

Presseinformation

Ohne klare Haltung der CDU-Fraktion gäbe es keine Bewegung in Sachen Haushaltskonsolidierung

In einer gemeinsamen Beratung der Fraktionsvorsitzenden, der Finanzausschuss-Mitglieder verschiedener Fraktionen mit dem Oberbürgermeister und der Kämmerei ist am Montagnachmittag die Genehmigung des Haushaltes für das Jahr 2015 entgegen allen Unkenrufen erteilt worden. Die zuständige Rechtsaufsicht des Vogtlandkreises hat lediglich die verabschiedete Planung für 2016 als zu risikohaft beanstandet. Der entsprechende Bescheid des Landratsamtes wird in den nächsten Tagen in der Stadtverwaltung erwartet.

„Dabei muss man verdeutlichen, dass der reine Haushaltsplan für 2016 sogar durchaus hätte genehmigt werden können. Denn es waren vor allem die finanziellen Aussichten auf die Jahre 2017 bis 2019, die durch die Rechtsaufsicht als nicht mehr rechtskonform betrachtet wurden, da die Stadt Plauen ab diesem Zeitpunkt ihre Rücklagen komplett aufgebraucht hätte“, verdeutlicht CDU-Stadtratsfraktionsvize und Haushaltsexperte Hansjoachim Weiß. Die CDU-Fraktion sieht sich grundsätzlich durch die Ansicht der Rechtsaufsicht bestätigt, dass Strukturveränderungen wichtig sind. Denn bevor man über die Finanzierung des Gesamthaushaltes spricht, sind die strukturellen Defizite in der Verwaltung zu minimieren, um Kosten zu sparen. Für den Haushaltsplan 2016 fordert die Landkreisverwaltung nun bis 30. September ein Haushaltsstrukturkonzept ein, in dem deutlich gemacht werden soll, wie es der Stadt gelingen kann, die desaströse Haushaltslage zu korrigieren. „Die Genehmigung für das Haushaltsjahr 2015 zeugt vom erfolgreichen Handeln der Fraktionen von CDU und FDP/Initiative Plauen, die im Sinne der Bürger durchsetzen konnten, dass es zumindest 2015 keine Erhöhung der Grundsteuerhebesätze gibt. Zudem konnten wir mit der Forderung nach Personalkosteneinsparungen in der Kernverwaltung und in den Eigenbetrieben einen wichtigen Ansatz liefern, der ganz sicher im vorzulegenden Strukturkonzept deutlich ausgearbeitet werden muss“, verdeutlicht der CDU-Fraktionsvize. „Mit jedem Euro, den wir innerhalb des Strukturkonzeptes einsparen, profitiert die Stadt Plauen ab sofort und verbessert somit ihre finanzielle Lage“, ergänzt Fraktionschef Steffen Zenner.

Durch die Nichterhöhung der Hebesätze, weil die Fraktion eine Steuererhöhung ohne gleichzeitige Kostenminimierung in der Verwaltung nicht mittragen wollte, habe man den Einstieg in einen echten Sparhaushalt und Strukturwandel erzwungen, heißt es aus der Stadtratsfraktion der Christdemokraten. „Durch harte Verhandlungen konnten bereits erste Personalkosteneinsparungen erreicht werden, die nun sicher intensiver weiter diskutiert werden müssen“, ist sich Hansjoachim Weiß sicher.

Die Rechtsaufsicht machte während der Veranstaltung deutlich, dass Schluss sein muss, mit der bisherigen desaströsen Haushaltslage, samt Rückgriffen in die Liquidität. Die Leiterin der Kommunalaufsicht, Cornelia Panzert, gab den Hinweis, dass man in den kommenden Jahren neben einer deutlichen Ausgabensenkung trotzdem auch eine Hebesatzerhöhung ins Auge fassen sollte, um wieder in die Phase der Haushaltskonsolidierung zu kommen. „In das Strukturkonzept müssen aber auch kreative Ideen einfließen. Einfach nur an der Steuerschraube zu drehen, zeugt von wenig Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem Bürger. Die Verwaltung ist nun aufgefordert, die Anträge der CDU zur Haushaltskonsolidierung eingehend auf ihre Machbarkeit zu prüfen und entsprechend finanztechnisch zu hinterlegen. Unsere Vorschläge zur Kostensenkung müssen endlich seriös geprüft und bei Bedarf mit dem Vogtlandkreis verhandelt werden“, macht Weiß die Erwartungshaltung der größten Fraktion im Stadtrat deutlich.

Rückfragen bitte an:

Steffen Zenner (CDU-Fraktionsvorsitzender) unter 01 76 / 45 35 03 86

Ingo Eckardt (Pressesprecher) unter 01 73 / 3 62 26 50